

Leitfaden

Schulpraktika Masterstudien

Lehramt für die Primarstufe

Schulpraktikum A, Schulpraktikum B,
Praktika in Vertiefungen der Inklusiven Pädagogik

Schulpraktika Masterstudium für das Lehramt

Primarstufenpädagogik

Das Curriculum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe sieht in den Pädagogisch-Praktischen Studien Schulpraktika im Ausmaß von 4 ECTS-AP in Verbindung mit dem Studienfachbereich Allgemeine Bildungswissenschaftliche Grundlagen vor.

Der Lernraum Schule sowie Planung, Diagnose und Reflexion von Unterricht stehen im Masterstudium in den Pädagogisch-Praktischen Studien im Zentrum. Dabei wird ein forschender Blick auf die Schule gerichtet. Die Schulpraktika dienen einerseits der Reflexion, Analyse und Weiterentwicklung der eigenen Handlungskompetenz, andererseits der wissenschaftlich angeleiteten Auseinandersetzung mit der Schule, mit institutionellen Lernprozessen und den schulischen Unterrichtsverläufen. Schule wird damit als wissenschaftlich zu reflektierender Raum wahrgenommen.

Die Schulpraktika sind als Forschungswerkstätten auf dem Weg zur Professionalisierung zu betrachten, in denen experimentiert, geforscht und reflektiert wird. Theoretisches Wissen wird herangezogen, um mit Erfahrungswerten in konkreten Situationen und Handlungen verbunden zu werden. Studierende bauen so weitere berufliche Handlungskompetenz im „learning by doing“ auf und lernen, ihr Handeln zu begründen, weiterzuentwickeln und wissenschaftlich zu untermauern, was zur selbstständigen und evidenzbasierten Auseinandersetzung mit Entwicklungsideen in fachlichen bzw. pädagogischen Handlungsfeldern führt.

In der begleitenden Lehrveranstaltung aus dem Studienfachbereich Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen entwickeln die Studierenden wissenschaftsbasierte, praxisreflektierende Aufträge/Fragestellungen in Bezug auf Schule und Unterricht, auch unter dem Aspekt von überfachlichen Kompetenzen und Querschnittskompetenzen. Prozesse in Bezug auf Selbst-, Sozial- und Systemkompetenz werden beispielsweise in Form von Work Discussion, Lesson Study, Aktionsforschung usw. zum Gegenstand des Forschungsinteresses im individuellen pädagogischen Praxisfeld. Dabei beforschen heterogen zusammengestellte Teams selbstständig ihren Unterricht mithilfe passender Forschungsdesigns und adäquaten Forschungsmethoden wie z.B. Fallstudien, Fallanalysen, Tests, Befragungen. (Curriculum Master Primarstufenpädagogik, S. 15)

Schulpraktikum A

Inhalt und Kompetenzen¹

M-1-2 Bildungswissenschaftliche Erforschung des Berufsfeldes

Modul	M-1-2
Thema	Bildungswissenschaftliche Erforschung des Berufsfeldes
Semesterdauer	1./2. Semester
ECTS-AP	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	
bStd (zu 60 Min.)	18,00
uStd (zu 60 Min.)	107,00
Summe Std (zu 60 Min.)	125,00
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung und Vertiefung der professionstypischen Themenbereiche Lehren, Lernen, Unterrichten, Erziehen sowie bildungsrelevante Interaktionen - Methoden der Schul- und Unterrichtsforschung – bildungswissenschaftliche Erforschung des Berufsfeldes - Allgemeine Didaktik - didaktische Modelle und Konzepte und deren Relevanz - Erziehungstheorien, anthropologische Grundlagen der Erziehung, Beziehung, Motivation, Kommunikation und Interaktion, Rollenbilder - Systemtheoretische Zugänge zu Unterricht und Schule, Evaluation, Standardisierung
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <p>... können wissenschaftliche Fragestellungen im Zusammenhang mit Unterricht, der Schule und des Bildungssystems forschungslogisch analysieren, weiterdenken und methodisch bearbeiten</p> <p>... kennen die jeweiligen Forschungsgebiete und Methoden der Disziplinen.</p> <p>... können eine Forschungsfrage eigenständig und im Team disziplintheoretisch konkretisieren und relevante methodische Zugänge einsetzen.</p> <p>... sind in der Lage zum Transfer, indem sie ihre im Seminar entwickelten Prinzipien in die eigene Praxis mitnehmen und zur Diskussion stellen können.</p> <p>... können innovative Handlungsansätze zur Weiterentwicklung der eigenen Profession eigenständig und im Team erarbeiten und begründen.</p>
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Einführung in wissenschaftliche Texte, Bibliographieren, Referate
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	mündlich und/oder schriftlich
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-1-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
BWG	Bildungswissenschaftliche Erforschung des Berufsfeldes	SE	3	1,6	18,00	57,00	pi	-	-
BWG	Schulpraktikum A	PK	2	0,0	0,0	50,00	pi	-	-

¹ Vgl. Curriculum Masterstudium Primarstufe, S. 24

Schulpraktikum B

Inhalt und Kompetenzen²

M-2-1 Diversitätsorientierte bildungswissenschaftliche Erforschung des Berufsfeldes

Modul	M-2-1
Thema	Diversitätsorientierte bildungswissenschaftliche Erforschung des Berufsfeldes
Semesterdauer	1./2. Semester
ECTS-AP	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	
bStd (zu 60 Min.)	18,00
uStd (zu 60 Min.)	107,00
Summe Std (zu 60 Min.)	125,00
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Bildungsgerechtigkeit und Antidiskriminierung - Diversitätsbezogene Ungleichheiten in Bildungsverläufen und Bildungsübergängen - Intersektionalität - Inklusive Didaktik - Gestaltung von inklusiven Lernumgebungen - Diversitätsorientierte Schulentwicklung - Systemtheoretische Zugänge zu Unterricht und Schule, Evaluation, Standardisierung
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... können Situationen im Unterricht und in der Schule auf pädagogische Anforderungen, unterschiedliche individuelle Ausgangslagen in heterogenen Lerngruppen und in Bezug auf institutionelle Rahmungen und Widersprüche untersuchen. ... können Unterrichtspraxis inklusions- und diversitätsorientiert analysieren und reflektieren. ... können intersektionale Analyseperspektiven zur Anwendung bringen. ... können theoretisches Wissen zu Diversität, Inklusion und Bildungsgerechtigkeit für praktische Kontexte rekonstruieren. ... können die Gestaltung von schulischen Organisationsstrukturen diversitätsbezogenen analysieren. ... können Handlungsansätze zur Weiterentwicklung von Schule und Unterricht im Kontext von Inklusion, Diversität und Bildungsgerechtigkeit eigenständig und im Team erarbeiten und begründen.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Einführung in wissenschaftliche Texte, Bibliographieren, Referate
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	mündlich und/oder schriftlich
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-2-1

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
BWG	Diversitätsorientierte bildungswissenschaftliche Erforschung des Berufsfeldes	SE	3	1,6	18,00	57,00	pi	-	-
BWG	Schulpraktikum B	PK	2	0,0	0,0	50,0	pi	-	-

² Vgl. Curriculum Masterstudium Primarstufe, S. 25

Rahmenvorgaben für das Schulpraktikum A und B

- **Übersicht Workload**

Workload	Praxisklasse (PVS) oder in der Klasse am eigenen Schulstandort: Beobachtung Forschungserfahrung	In der Praxisklasse (PVS) oder in der Klasse am eigenen Schulstandort: Besprechung Reflexion
Schulpraktikum A	10 Stunden im Team aufgeteilt auf 2 Tage	5 Stunden (im Team in Absprache mit der Mentor*in)
Schulpraktikum B	10 Stunden im Team aufgeteilt auf 2 Tage	5 Stunden (im Team in Absprache mit der Mentor*in)

- **Voraussetzungen für einen positiven Abschluss des Schulpraktikums:**

- 100% Anwesenheit, Absolvierung der 10 Stunden am Schulstandort
- Abgabe eines Forschungstagebuches: Dokumentation der 10 Stunden Forschungserfahrung am Schulstandort
- Reflexion mit kritischem Freund (bei Absolvierung des Schulpraktikums in der PVS findet die Reflexion mit der Mentor*in statt; bei Absolvierung des Schulpraktikums am eigenen Schulstandort wählen Studierende selbst eine Person)

Studierende, die als Lehrperson an einem Schulstandort arbeiten

- Studierende, die bereits an einem Schulstandort unterrichten, können das Schulpraktikum A und B nach Zustimmung ihrer Schulleitung am Schulstandort absolvieren. Die Zustimmung der Schulleitung wird von den Studierenden selbst eingeholt.
- Studierende, die nicht als Lehrperson an einem Schulstandort arbeiten, absolvieren das Schulpraktikum A und B an der Praxisvolksschule der PH Wien. Die Lehrveranstaltungsleitung der Lehrveranstaltungen „Bildungswissenschaftliche Erforschung des Berufsfeldes“ und „Diversitätsorientierte bildungswissenschaftliche Erforschung des Berufsfeldes“ ist für die Zuteilung von Studierenden zu Mentor*innen der Praxisvolksschule verantwortlich.
- Die zeitliche Einteilung des zu absolvierenden Workloads für das Schulpraktikum A und B erfolgt seitens der Studierenden (im Team) in Absprache mit der Mentor*in (Beobachtung/Forschungserfahrung sowie Besprechung/Reflexion).

Schulpraktika für das Masterstudium Lehramt Primarstufe Inklusive Pädagogik – Vertiefung in den Förderbereichen

An der PH Wien werden grundsätzlich folgende Vertiefungen angeboten:

- Masterstudium Lehramt Primarstufe Inklusive Pädagogik: Vertiefung im Förderbereich Sprechen, Sprache und Kommunikation
- Masterstudium Primarstufe – Inklusive Pädagogik: Vertiefung im Förderbereich Kognition
- Masterstudium Lehramt Primarstufe Inklusive Pädagogik: Vertiefung im Förderbereich sozial-emotionale Entwicklung

Die Curricula im Masterstudium „Lehramt Primarstufe – Inklusive Pädagogik“ mit den Vertiefungen „Förderbereich Sprechen, Sprache und Kommunikation“, „Förderbereich Kognition“ und „Förderbereich sozial-emotionale Entwicklung“ sieht Pädagogisch-Praktische Studien im Ausmaß von 5 ECTS-AP (davon 2 ECTS-AP Schulpraktika mit Schüler*innendirektkontakt) vor.

Sie ermöglichen eigenverantwortliche, evidenzbasierte, ressourcenorientierte sowie praktische Auseinandersetzung mit bzw. Durchführung von Förder- und Unterrichtskonzepten in den jeweiligen pädagogischen Handlungsfeldern, die erprobt und hinsichtlich ihrer professionsorientierten Zielsetzungen reflektiert werden sollen.

Die im Schwerpunkt Inklusion/Sonderpädagogik im Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe erworbenen grundlegenden allgemeinen und speziellen pädagogischen Kompetenzen sollen in den Pädagogisch-Praktischen Studien im Masterstudium vertieft werden. Ziel der Pädagogisch-Praktischen Studien der Vertiefung gemäß § 38 Abs. 2b Hochschulgesetz 2005 ist der Erwerb spezifischer Diagnose-, Beratungs-, Förderkompetenzen (...). Fokussiert wird die Weiterentwicklung von professionellem pädagogischem Handeln auf Basis von Erfahrungen bezüglich der fachspezifischen, pädagogischen Begleitung von Schüler*innen, die in inklusiven und separativen Settings Förderung benötigen.

Darüber hinaus ist im Sinne einer reflektierenden Praktikerin/eines reflektierenden Praktikers ein forschender Zugang zum Berufsfeld intendiert, um aus dem theoriegeleiteten Professionswissen Schlüsse zu ziehen, die in das pädagogische Handeln integriert werden. Theoretisches Wissen wird in der Praxis herangezogen, um mit Erfahrungswerten in konkreten Situationen und Handlungen

verbunden zu werden. Studierende bauen in enger Verschränkung von Forschungsorientierung mit den Lehrveranstaltungsangeboten aus den Studienfachbereichen berufliche Handlungskompetenz im „learning by doing“ im jeweiligen Förderbereich auf und lernen, ihr Handeln zu begründen, weiterzuentwickeln und wissenschaftlich zu untermauern. Unreflektierte Handlungsrouninen und subjektive Theorien werden erkannt, weiterentwickelt und durch evaluationsgestützte Reflexionen gezielt bearbeitet. Die Erweiterung und Vertiefung der professionstypischen Themenbereiche Lehren, Lernen, Erziehen, pädagogische Diagnostik, Beratung und Förderung sowie bildungs- und entwicklungsrelevante Interaktionen werden in den Blick genommen. Daraus werden Fragestellungen abgeleitet, wissenschaftlich, professionstheoretisch, kritisch und reflexiv bearbeitet. Dies dient u.a. als Basis der Analyse subjektiver Lehr- und Lernkonzepte, des Erkennens von förderlichen und hinderlichen Entwicklungs- und Förderbedingungen, des Erkennens der Bedeutung und Wirkung von Kommunikation und Interaktion im pädagogischen Feld, des Begleitens von Lernprozessen und der Kenntnis über die innen- und außenstrukturellen Zusammenhänge von Gesellschaft und Schule.

Studierende erwerben Organisations- und Beratungskompetenz, können Unterrichtsarrangements mit Lernstanderhebungen, Diagnose und inklusiver Förderung verknüpfen, sind in der Lage Lern- und Fördermaterialien und unterstützende Medien zu kombinieren, um z.B. Selbsttätigkeit der Lernenden zu ermöglichen und anzuregen. Studierende erleben sich als Pädagog*innen in (multi-) professionellen Teams in der Klasse und in der Schule als Institution. Sie begegnen den Herausforderungen in den schulischen Arbeitsfeldern professionell und positiv. In einer begleitenden Lehrveranstaltung entwickeln die Studierenden Förder- und Unterrichtskonzepte im jeweiligen Förderbereich sowie praxisreflektierende Aufträge. Neben der Planung und Reflexion der unterrichtlichen Tätigkeit nehmen die in der Lehrveranstaltung gebildeten Teams auch einen forschenden Blick hinsichtlich ihres pädagogischen Handelns ein.

Inhalt:

- Förder- und Unterrichtskonzepte (Fokus Ressourcenorientierung, Kooperation)
- Spezifische Diagnose, Beratung und Förderung im Förderbereich
- Theoriegeleitetes Professionswissen zur praxisnahen Verschränkung im Förderbereich
- Bildungs- und entwicklungsrelevante Interaktionen
- Förderliche und hinderliche Entwicklungs- und Förderbedingungen
- Konzeptualisierung von Unterrichtsarrangements unter Einbezug von Lern- und Entwicklungsstanderhebungen, Diagnosen und inklusiver Förderansätze
- Praxisbezogene Umsetzung von Unterrichtsmodellen und pädagogischen Förderkonzepten unter Einbezug (sonder-)pädagogischer Diagnostik
- Planung und Weiterentwicklung von Unterrichtsinhalten

- Methoden, Voraussetzungen und Rahmenbedingungen systematischen Beobachtens und Dokumentierens
- Beratung im Förderbereich

Lernergebnisse, Kompetenzen:

- können sich eigenverantwortlich und evidenzbasiert mit Förder- und Unterrichtskonzepten auseinandersetzen sowie diese auch ressourcenorientiert durchführen, Kooperation initiieren und hinsichtlich der Zielsetzungen reflektieren.
- verfügen über vertiefende, spezifische Diagnose-, Beratungs- und Förderkompetenzen im Förderbereich.
- können ihr pädagogisches Handeln an theoriegeleitetem Professionswissen orientieren.
- können bildungs- und entwicklungsrelevante Interaktionen, subjektive Lehr- Lernkonzepte sowie förderliche und hinderliche Entwicklungs- und Förderbedingungen analysieren.
- können Unterrichtsarrangements und -inhalte unter Einbezug von Lern- und Entwicklungsstanderhebungen, Diagnosen und inklusiver Förderansätze förderbereichsspezifisch konzeptualisieren bzw. weiterentwickeln.
- können individuelle Lernvoraussetzungen analysieren sowie Interventionen für Schüler*innen ableiten, durchführen und forschungsbasiert dokumentieren und evaluieren.
- können ihren forschenden Zugang disziplintheoretisch konkretisieren und finden methodische Zugänge.
- können wesentliche Aspekte der Beratung relevanter Zielgruppen im Kontext des Förderbereichs anwenden.

Rahmenvorgaben für das Masterstudium Lehramt Primarstufe Inklusive Pädagogik – Vertiefung in den Förderbereichen

Schulpraktikum im Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung

Schulpraktikum im Förderbereich Kognition

Schulpraktikum im Förderbereich Sprechen, Sprache und Kommunikation

Die Rahmenvorgaben der Schulpraktika sind für alle Vertiefungs- und Erweiterungsstudien gleich, unterscheiden sich jedoch hinsichtlich ihrer förderbereichsspezifischen und zielgruppenorientierten Organisation.

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
IP-SEE	Schulpraktikum im Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung	PR	2	0,0	0,0	50,00	pi	-	-

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
IP-K	Schulpraktikum im Förderbereich Kognition	PR	2	0,0	0,0	50,00	pi	-	-

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
IP-SSK	Schulpraktikum im Förderbereich Sprechen, Sprache und Kommunikation	PR	2	0,0	0,0	50,00	pi	-	-

Für alle Förderbereiche ist lt. Curriculum ein Schulpraktikum im Umfang 50 uStd (a´ 60 Min.) zu absolvieren, das sich im Workload wie folgt zusammensetzt:

- **Förderbereich Kognition und Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung:**
30h PPS Schüler*innen-Direktkontakt an 7 Tagen – davon 5 Tage zusammenhängend in einer Woche (Praxiswoche) und Hospitation mind. 1 Termin vor der Praxiswoche; 1 Termin kann vor oder nach der Praxiswoche stattfinden (freie Einteilung durch die Studierenden)

14h Besprechungsstunden (16 Besprechungsstunden á 50 min. – mind. 2 Besprechungsstunden vor der Praxiswoche, restliche Einteilung frei durch die Studierenden nach Absprache mit Mentor*innen)

6h Organisatorisches (Förderpläne, Schulhaus, Konzept, Schulprofil, Projekte am Schulstandort, ...)

○ **Förderbereich Sprechen, Sprache und Kommunikation:**

30h PPS Schüler*innen-Direktkontakt an 7 Tagen – davon 5 Tage in 5 aufeinanderfolgenden Wochen und Hospitation mind. 1 Termin vor diesen Praxistagen; 1 Termin kann vor oder nach den Praxistagen stattfinden (freie Einteilung durch die Studierenden).

14h Besprechungsstunden (16 Besprechungsstunden á 50 min.— mind. 2 Besprechungsstunden vor den 5 Praxistagen, restliche Einteilung frei durch die Studierenden nach Absprache mit Mentor*innen)

6h Organisatorisches (Förderkonzepte, Diagnosedokumentationen, Bedarfserhebung, Fördermaterialien, kollegiale Zusammenarbeit, Kooperation mit Eltern)

Berufsfeld Schule - Praktikumsbegleitung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
IP- SEE	Berufsfeld Schule – Praktikumsbegleitung	SE	3	1,6	18,00	57,00	pi	-	-

- **1,6 SWS (18 bStd)** – in Anlehnung an das Praxiskonzept Bachelorstudium Primarstufe
 - **0,8 SWS – 1 SWS** Präsenz (12 - 15 EH) – in Abhängigkeit der Anmeldezahlen zur LV
 - **0,6 SWS – 0,8 SWS** (9 - 12 EH) am Schulstandort (Besuch durch LV-Leitung am Schulstandort, individuelle Reflexion am Schulstandort) – in Abhängigkeit der Anmeldezahlen zur LV

- **57h uStd**
 - **35h** Vor- und Nachbereitung
 - **7h** Literaturstudium
 - **15h** Praktikumsportfolio

Allgemeine Richtlinien für den Einsatz:

- Max. 3 Studierende pro Mentor*in für das Schulpraktikum
- Min. 2 Studierende pro Mentor*in für das Schulpraktikum
- Das Schulpraktikum kann auch von Studierenden, die bereits arbeiten, nicht am eigenen Schulstandort absolviert werden.
- Um eine Dienstfreistellung für die 7 Praxistage müssen sich die Studierenden selbst kümmern.
- Auch die Hospitation erfolgt ausschließlich in den 2-3er Gruppen.
- Es werden zu Beginn der LV 4-5 Wochen (Förderbereich Kognition und Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung) bzw. 5 Wochen (Förderbereich Sprechen, Sprache und Kommunikation) definiert, in denen das Schulpraktikum abgehalten werden soll. Die Einteilung der Praxiswoche/Praxistage erfolgt durch die Studierenden nach Absprache mit der Mentor*in am Schulstandort.
- Für die Hospitation wird zu Beginn der LV ein eigenes Zeitfenster festgelegt.

Lern- und Leistungsdokumentation für Schulpraktika des Masterstudiums Lehramt Primarstufe Inklusive Pädagogik – Vertiefung in den Förderbereichen

Workload:

- 50h PPS Schüler*innen-Direktkontakt an 7 Tagen – davon 5 Tage zusammenhängend in einer Woche (Praxiswoche) und Hospitation an mind. 1 Termin vor der Praxiswoche; 1 Termin kann vor oder nach der Praxiswoche stattfinden (freie Einteilung)
- 14h Besprechungsstunden (16 Besprechungsstunden á 50 mind. – mind. 2 Besprechungsstunden vor der Praxiswoche, restliche Einteilung frei durch die Studierenden nach Absprache mit dem Mentor/der Mentorin)
- 6h Organisatorisches (SCH-Bögen, Förderpläne, Schulhaus, Konzept, Schulprofil, Projekte am Schulstandort,...)

Allgemeine Angaben

Allgemeine Angaben	
Name, Vorname	
Matrikelnummer Semester	
Schulstandort Praxisschule	
Mentor*in	
Praxisbegleiter*in	

Hospitationen, eigener Unterricht und Co-Teaching

Hospitationen				
	Erforderliche Angaben: Datum, Unterrichtsthema/Fördersituation	Klasse,	Unterschrift Mentor*in	Unterschrift Studierende*r
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				

Eigener Unterricht und Co-Teaching

Eigener Unterricht und Co-Teaching			
	Erforderliche Angaben: Datum, Klasse, Unterrichtsthema/Fördersituation, Beschreibung der Tätigkeit	Unterschrift Mentor*in	Unterschrift Studierende*r
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			
13			
14			

Besprechungsstunden

Besprechungsstunden mit Mentor*in			
	Erforderliche Angaben: Datum, Thema der Besprechung	Unterschrift Mentor*in	Unterschrift Studierende*r
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			

14			
15			
16			

Organisatorisches

Organisatorisches		
	Schwerpunktsetzungen	Dokumente
1		
2		
3		
4		
5		
6		

Laut Prüfungsordnung für das Masterstudium Primarstufe erfolgt die Beurteilung der Pädagogisch-praktischen Studien in allen Semestern mit „mit Erfolg teilgenommen“, „ohne Erfolg teilgenommen“, sowie mit einer Rückmeldung in verbaler Form.

Feedback

**Feedback und Vorschläge für weitere Professionalisierungsschritte der*s
Mentor*in**

Datum	Unterschrift Studierende	Unterschrift Mentor*in
-------	--------------------------	------------------------